



“GehSpräche”

5 Kirchenwanderung
rund um den Danielsberg

Geh behutsam!
Geh bewusst!
Geh gesegnet!



In einer Welt, die sich immer schneller zu drehen scheint, ist es ein besonderes Geschenk, innezuhalten, den Alltag hinter sich zu lassen und sich auf den Weg zu machen. Diese Wanderung ist mehr als ein Weg durch die Landschaft. Sie ist eine Einladung, sich mit der Tiefe des eigenen Inneren zu verbinden – Schritt für Schritt, Atemzug für Atemzug.

Unsere Route führt uns zu fünf Kirchen, die wie stille Zeugen vergangener Zeiten am Wegesrand stehen. Jede dieser Kirchen erzählt ihre eigene Geschichte – von Glaube, Hoffnung, Erneuerung und Gemeinschaft, gewachsen über Jahrhunderte.

Wir beginnen unseren Weg bei der Pfarrkirche St. Jakob in Kolbnitz. Von dort geht es weiter zur Marienkapelle in Napplach, zur Pfarrkirche St. Nikolaus in Penk und hinauf auf den Danielsberg, wo wir in der St. Georgskirche innehalten. Bevor wir zur Pfarrkirche St.

Jakob in Kolbnitz zurückkehren, gedenken wir in der Kirche Maria am Sandbichl der Gottesmutter. Diese fünf Kirchen sind keine Museen, sondern lebendige Orte. Sie laden uns ein, still zu werden, zu lauschen und das eigene Leben im Spiegel der Geschichte neu zu betrachten.

Du bist eingeladen, diesen Weg achtsam zu gehen, mit offenem Herzen, mit wachen Augen und mit der Bereitschaft, das, was dir begegnet, nicht nur im Außen, sondern auch in deinem Inneren wahrzunehmen.

Möge dieser Weg dich stärken, ermutigen und inspirieren. Mögest du unterwegs dem Göttlichen begegnen – im Anderen, in der Natur, in der Geschichte und vielleicht auch in dir selbst.

Ihr Pfarrprovisor Jyothi Ramesh

Möge dieser Weg Sie bereichern,
begleiten
und stärken.



Liebe Wanderin, lieber Wanderer,

ich freue mich, dass unsere wunderschöne Gemeinde Reißbeck Gastgeberin dieser Fünfkirchenwanderung sein darf - eines Weges, der nicht nur durch unsere einmalige Landschaft, sondern auch zu innerer Einkehr und

Besinnung führt. Die Kirchen am Weg laden ein, Geschichte und Kultur zu spüren und so dem eigenen Glauben Raum zu geben.

Ich danke allen, die diese Erfahrung möglich machen. Möge dieser Weg Sie bereichern, begleiten und stärken.

Ing. Stefan Schupfer, Bürgermeister der Gemeinde Reißbeck



Liebe Gäste,

diese 5 Kirchenwanderung verbindet auf einzigartige Weise Natur, Kultur und Einkehr – ein stiller Weg, der Herz und Sinne anspricht.

Die fünf Kirchen sind nicht nur Kraftorte, sondern auch ein Symbol für das Miteinander

von Geschichte, Landschaft und gelebter Spiritualität. Als Tourismusverband schätzen wir Angebote, die Tiefe und Nachhaltigkeit vereinen – und genau das bietet diese Wanderung. Ich wünsche Ihnen bereichernde Eindrücke, inspirierende Begegnungen und eine Zeit des inneren Ankommens.

Gerhild Hartweger, Obfrau des Tourismusverbandes Mölltal

Legende

- 1 = Pfarrkirche St. Jakob, Kolbnitz
- 2 = Marienkapelle Napplach
- 3 = Pfarrkirche St. Nikolaus, Penk
- 4 = St. Georgskirche am Danielsberg
- 5 = Kirche Maria am Sandbichl



Wegstrecke

12,7 km

ca. 480 m Höhenunterschied

Kirche St. Jakob in Kolbnitz



Der Heilige Jakob (Jakobus) ist einer der zwölf Apostel und Schutzpatron der Pilger und Reisenden. Ihm ist die Pfarrkirche in Kolbnitz geweiht, wo unsere 5 Kirchenwanderung beginnt.

Bereits im Jahr 1124 wurde die Kirche erstmals erwähnt, doch ihre genaue Entstehungszeit ist unbekannt. Man vermutet, dass sie als Eigenkirche der Grafen von Lurn auf Hohenburg im romanischen Stil erbaut wurde.

Im Laufe der Jahrhunderte hat die Kirche viele Wandlungen durchlebt. Im 15. Jahrhundert, einer Zeit voller Ängste vor dem „drohenden Weltuntergang“, drückten die Menschen ihre Hoffnungen auf „Gottes Gnade“ in frommen irdischen Werken aus.

Diese Epoche des spätgotischen Baufrühlings prägte auch die Umgestaltung der Kirche St. Jakob. Die Mauern wurden kunstvoll renoviert, die Kirche erhielt ein neues, strahlendes Gesicht. Im 18. Jahrhundert wurde sie

barock umgestaltet. 1744 baute man an der Nordseite ein schmales Seitenschiff an und im Inneren entstand ein Meisterwerk der Handwerkskunst: Der Hochaltar, in dessen Mitte die Statue des heiligen Jakobus thront.

Der Turm in seiner jetzigen Höhe wurde 1891-1893 errichtet. Dank großzügiger Spenden vieler Menschen konnte er im Jahr 2024 mit Lärchenschindeln neu eingedeckt werden.

**Mache dich auf
und werde Licht**
(Kanon, GL Nr. 219)

Mache dich auf und werde Licht,
mache dich auf und werde Licht,
mache dich auf und werde Licht,
denn dein Licht kommt.



Was hilft mir, aufzubrechen?

Welche Kräfte bewegen mich?

Welche Bedenken & Zweifel, aber auch welche Hoffnungen nehme ich mit auf den Weg?

Trau dich!

(© Siehe Quellennachweis)

Trau dich – du schaffst es
so sagen die, die daheim bleiben,
wenn der weite Weg ansteht und
ich zum ersten Mal den schweren
Rucksack schultere.

Trau dich – du schaffst es
so sagen die Freunde, wenn der
Morgen noch frisch und wir uns am
Treffpunkt zum gemeinsamen Weg
einfinden.

Trau dich – du schaffst es
so sagt der Bergführer, wenn der
Grat immer schmaler und ich mit
unsicherem Schritt mehr stehe als
vorwärts gehe.

Trau dich – ich bin mit Dir
so klingt die Verheißung Gottes
und ich weiß, von allem ist etwas
dabei: vom weiten Weg, von der
Frische des Morgens, vom schmalen
Grat. Und ich nehme den Weg unter
die Füße und laufe mein Ja.

Segensgebet

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich auf-
zufangen wenn du fällst, und dich
aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu
trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.

Amen.

Marienkapelle in Napplach



Die Marienkapelle in Napplach wird von den Einheimischen vorwiegend Rupbauerkapelle genannt.

Mit dem Bau der Marienkapelle wurde 1848 auf die Initiative von Andreas Ebner vulgo Rupbauer begonnen; daher auch der Name Rupbauerkapelle.

Trotz ihrer bescheidenen Größe (16 Sitzplätze) überrascht sie durch ihre reichhaltige Innenausstattung.

Von zwei Glocken, die zur Kapelle gehörten, wurde eine bei der Glockensammlung im 1. Weltkrieg, die zweite 1944 im 2. Weltkrieg beschlagnahmt.

Der 2. Weltkrieg endete jedoch bevor die Glocke eingeschmolzen werden konnte. Sie kehrte unversehrt zurück.

Die Marienkapelle ist ein einjochiger Bau mit einer pilastergegliederten Fassade, einem Dreiecksgiebel, einem Dachreiter

und einer halbrunden Apsis. Das große Hochaltarbild illustriert das Patrozinium der Kapelle – die Krönung Mariens.

Segne du Maria,
segne mich, dein Kind
(GL Nr. 535)



Segne du Maria, segne mich, dein Kind, dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find! Segne all mein Denken, segne all mein Tun, lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn! Lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn.

Segne du, Maria, alle, die mir lieb, deinen Muttersegen ihnen täglich gib! Deine Mutterhände breit auf alle aus, segne alle Herzen, segne jedes Haus! Segne alle Herzen, segne jedes Haus!

„Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter
den Frauen, und gebenedeit ist die
Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder, jetzt und in
der Stunde unseres Todes.

Amen.

DenkMal

(drüber nach)

Wie gehe ich mit Vertrauen
oder Misstrauen um?

Wem vertraue ich zutiefst?

Wer setzt in mich sein Vertrauen
und für wen bin ich
ein „Anker“ im Leben?

Unsere Gottesmutter Maria hat auf Gott vertraut und Jesus, den Sohn Gottes, geboren. Maria lebte ganz im Vertrauen auf Gottes Zusage „Fürchte dich nicht!“ und schöpfte daraus Lebensmut.

Segensgebet

Schenke uns, guter Gott,
deine Gegenwart.

Erfülle uns mit deiner Kraft.
Du hast Maria deine Liebe ins Herz gelegt und ihr Herz durchsichtig gemacht für diese Liebe.

Dein Segen löse auch unsere Starre, unsere Kälte, unsere Selbstbefangenheit.

Segne uns, dass wir als deine Geschöpfe liebevoll und schön vor dir leben können.

Amen.

Pfarrkirche St. Nikolaus in Penk



Der heilige Nikolaus gilt als ein Helfer in allen Nöten und als Schutzpatron der Pilger und Reisenden.

Eine Kirche in Penk wird erstmals 1333 erwähnt. Die heutige Pfarrkirche wurde jedoch im 15. Jahrhundert erbaut und im Jahr 1714 erweitert. Sie ist ein romanisch-barockisierter Bau, der die Übergangszeit zwischen den beiden Baustilen widerspiegelt.

Das Erscheinungsbild der Kirche wurde im Wesentlichen im Jahr 1808 geprägt, wobei die letzte umfassende Restaurierung im Jahr 1992 erfolgte, um die Bausubstanz zu erhalten.

Ein besonderes Merkmal ist der in dieser Region seltene Zwiebelturm, der dem Bau eine charakteristische Silhouette verleiht.

Im Inneren befindet sich am Hochaltar ein Gemälde des heiligen Nikolaus, während der Seitenaltar

ein Relief des Heiligen Josef mit dem Jesuskind zeigt.

Liebt einander

(© Pater Raimund Kreidl OFM)



R: Liebt einander, helft einander, teilt miteinander euer Brot. Liebt einander, helft einander, ich bin bei euch in jeder Not.

1. Wie viele Menschen leiden Not, sie haben nicht einmal ein Stücklein Brot. Wie viele Menschen leiden Not, macht ihr sie satt, so will es euer Gott.

2. Wie viele Menschen sind allein, man will sie nicht und keiner lädt sie ein. Wie viele Menschen sind allein, du könntest ihnen Freund und Bruder sein.

Der heilige Nikolaus ist unser Vorbild für Nächstenliebe, Lehrmeister für Barmherzigkeit und Helfer aller, die in Not sind.

Er hat für seine Mitmenschen Verantwortung übernommen.

DenkMal

(drüber nach)

Wo übernehme ich Verantwortung für andere, lebe Zivilcourage und tatkräftige Hilfe für meine Mitmenschen – und wie fühle ich mich dabei?

Schaffe ich es, andere Menschen mit ihren Ecken und Kanten, mit ihren Fehlern anzunehmen?

Wie ergeht es mir, wenn ich auf Hilfe angewiesen bin?

Segensgebet

Der Heilige Nikolaus stehe euch während eures ganzen Lebens bei, damit ihr die geistigen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit übt.

Unser Herr und Gott gebe euch Augen, die erkennen, was unsere Mitmenschen bewegt.

Er befähige eure Hände aufzugreifen, was anderen Menschen guttut.

Er begleite eure Füße auf den Wegen, die ihr mit anderen geht, durch ihre Tiefen und Höhen.

Sein Geist wirke in euch und durch euch, dass Glaube, Liebe und Hoffnung neu wachsen, und ihr Frucht bringt, die bleibt.

Amen.

An aerial photograph of a mountain valley. In the foreground, a dense forest of evergreen trees covers a hillside. At the base of the forest, several buildings are visible, including a large white building with a dark roof and a smaller building with a red roof. In the middle ground, a white church with a tall steeple stands on a small hill. The valley below is lush green, with a winding river and a bridge. In the background, rolling mountains are visible under a clear blue sky. A decorative wavy line in shades of blue and yellow runs across the top of the image.

*Geh voran, Schritt für Schritt,
spür den Boden unter deinen Füßen.
Lass den Blick weit werden, den Atem tiefer fließen.
Mit jedem Schritt fällt Ballast von dir ab.
Die Welt öffnet sich – und du öffnest dich mit ihr.*

*Hör auf das Knistern der Blätter, das Flüstern des Winds.
Hier zählt nur der Moment, klar und lebendig.
Dein Weg führt dich nicht nur vorwärts,
sondern auch sanft nach innen – zu dir selbst.*

Sankt Georgskirche am Danielsberg



Auf dem Gipfel des Danielsberges, wo einst vor vielen hundert Jahren ein Tempel des Herakles thronte, wurde um 1127 die St. Georgskirche erbaut.

Der Sieg des Christentums wird versinnbildlicht durch die Wahl des Heiligen Georg als Kirchenpatron, der den Drachen (in der romanischen Kunst das Böse) besiegt hat.

Das bekannteste Kunstwerk in der Kirche ist daher die „Große Georgstafel“ (gemalt 1708), auf der dargestellt ist, wie der Heilige Georg 24 Stationen von grausamen Hinrichtungsversuchen unbeschadet überstanden hat.

Beachtung verdient auch der aus dem Jahre 1515 stammende - aus einem einzigen Holzblock hergestellte und mit Eisenbändern umfasste - Opferstock. Im Kirchenraum sind ausserdem einige Hochbänke aus dieser Zeit erhalten. Die Gläubigen saßen am obersten Brett, um die Füße nicht

auf den kalten Boden stellen zu müssen.

Vater unser,
der du bist im Himmel



Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Der heilige Georg steht für Tapferkeit und Nächstenliebe, Ritterlichkeit und Höflichkeit.

Er ist wohl eines der heroischsten Vorbilder der gesamten Christenheit.

Am bekanntesten ist das Bild des heiligen Georg, wie er auf einem Pferd sitzt und einen übermächtig erscheinenden Drachen bekämpft.

DenkMal

(drüber nach)

Was bedeutet es, für meine Überzeugung einzustehen?

Wie tapfer bin ich? Bin ich tapfer?

Habe ich meine inneren Ungeheuer, meinen „inneren Schweinehund“, im Griff?

Lasse ich mich leicht verleiten, mich vom Weg abbringen?

Segensgebet

Gott segne dir den Weg, den du nun gehst.

Gott segne dir das Ziel, für das du lebst.

Sein Segen sei ein Licht um dich her und innen in deinem Herzen.

Aus deinen Augen strahle sein Licht, wie zwei Kerzen in den Fenstern eines Hauses, die den Wanderer locken, Schutz zu suchen dort drinnen, vor der stürmischen Nacht.

Wen immer du triffst, wenn du über die Straße gehst, ein freundlicher Blick von dir möge ihn treffen.

Gott schütze dich! Geh in seinem Frieden.

Amen.

Wallfahrtskirche Maria am Sandbichl



1716 errichtete der Bauer Ruep Stragainig eine Holzkapelle auf dem sogenannten Sandbichl. 1739 wurde sie durch einen Steinbau ersetzt.

Ihre heutige Größe erhielt die Wallfahrtskirche Maria am Sandbichl 1834, wobei die Kirchenstühle von den Gläubigen selbst angeschafft worden sind – die auf ihnen befestigten Namensschilder zeugen davon.

1911 und 1991 sowie 1994 erfolgten Restaurierungen.

Das Gotteshaus stellt sich als einschiffiger Bau mit einem hölzernen Dachreiter dar.

Die Orgel kam von der Kirche St. Georg am Danielsberg herab und wurde neu hergestellt.

Der barocke Hochaltar stammt aus dem 18. Jahrhundert, von der in der Mitte befindlichen Figurengruppe „Marienkrönung“ wurde die Figur der Muttergottes gestohlen und musste 1994 neu angefertigt werden.

Das Aufsatzbild zeigt den heiligen Florian. Das Florianifest der Freiwilligen Feuerwehr Kolbnitz wird daher traditionsgemäß in dieser Kirche mit einer heiligen Messe gefeiert.

Glorwürd'ge Königin...

(Liederbuch Nr. 408,
GL Nr. 963)

1. Glorwürd'ge Königin, himmlische Frau, milde Fürsprecherin, reinste Jungfrau.

Wende, o Mutter und Königin du, deine barmherzigen Augen uns zu.

2. Mutter in Gütigkeit, Mutter des Herrn, über die Himmel weit leuchtender Stern.

Wende, o Mutter und Trösterin du, deine barmherzigen Augen uns zu.



Wir grüßen die Gottesmutter Maria. Sie hat dem Wort Gottes ihr Ohr und ihr Herz geöffnet und es ihr ganzes Leben lang bewahrt und befolgt.

Daher ist sie uns ein Beispiel.

Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

Segensgebet

Maria, du gute Mutter, begleite mich mit deinem Segen und mit deiner Gnade.

Halte deine schützende Hand über mich. Wenn ich unsicher bin, gib mir Halt. Wenn ich traurig bin, tröste mich. Wenn ich mutlos bin, mach mir Hoffnung.

Zeige mir den Weg in eine sichere Zukunft. Hilf mir, auf das Gute zu vertrauen.

Segne meine Familie und meine Freunde, so wie Gott auch dich gesegnet hat.

Stärke mein Herz mit deinem Frieden. Lass mich lieben, wie du geliebt hast.

Auf deine Gnade und die Fülle deiner Liebe vertraue ich.

Amen.

DenkMal

(drüber nach)

„Gnade“ – ein altes Wort – meint: beschenkt sein.

Womit und wann bin ich beschenkt?

Meine Talente sind Gabe und Aufgabe – wie setze ich sie ein?

Wo erfahre ich die Talente der anderen als Geschenk, als Bereicherung?



DANKE, dass du den Weg mit uns gegangen bist!

Sponsoring und Kooperationen:

Die Wanderung, welche uns wieder zur Pfarrkirche Kolbnitz zurückführt, ist mehr als nur ein Fußweg.

Sie ist eine Reise in die Tiefe unserer Seelen, zur Begegnung mit Gott, eine Reise zu uns selbst.

Auf unserem Weg erleben wir die Schönheit der Natur, hören die Stille und spüren die Verbundenheit mit anderen Menschen. Wir erfahren, wie wichtig es ist, aufmerksam zu sein.

Die gemeinsame Wanderung inspiriert uns dazu, mehr als nur ein Ziel zu haben. Es ist ein Prozess, eine Fortsetzung unserer Suche nach dem Sinn des Lebens.

Wir danken Gott für diese kostbare Zeit und für die Menschen, die uns auf unserem Weg begleiten.

DANKE den mitdenkenden, mitarbeitenden, mitgestaltenden Menschen, die mit offenen Herzen und Know-How Raum für Sicherheit, Tiefe und Stille schaffen.

DANKE den Unternehmen, die unsere 5 Kirchenwanderung finanziell, mit Werbemitteln und mit Speisen und Getränken bereicherten.

DANKE für jede Unterstützung, für jeden Schritt, jedes Wort, jede Stille.

DANKE, dass du den Weg mit uns gehst!



Referat für Tourismusseelsorge - Kath. Kirche Kärnten



Gemeinde Reißeck,
Bgm. Ing. Stefan Schupfer



Tourismusverband Mölltal



Bergrettungsdienst
Ortsstelle Kolbnitz





5 Kirchenwanderung rund um den Danielsberg

Quellennachweis, Copyright

„Trau Dich“ von Matthias Ball:
Dieter Barth, Michael Schindler
(Hrsg.), Abenteuer Pilgern. Der
spirituelle Wegbegleiter,
ISBN 978-3-460-32576-0
© Verlag Katholisches Bibelwerk
GmbH, Stuttgart 2004.

Lied: „Liebt einander“
© Pater Raimund Kreidl OFM

Grafiken, Gestaltung:
vivere per volare - KN

Fotos:
Helmut Weixelbraun, KN, privat

Wanderkarte:
outdooractive.com / openstreetmap

Impressum

Katholische Kirche Kärnten
Pfarre Kolbnitz, St. Jakob
Unterkolbnitz 17
9815 Reißeck

Tel: 04783 - 2269

Mail: kolbnitz@kath-pfarre-kaernten.at

Web: www.kath-kirche-kaernten.at

Druck: druck.at Druck- und
Handelsgesellschaft mbH

1. Auflage: 300 Stück

Reißeck, 10. August 2025